

Regierung von Niederbayern



Infobrief Naturschutz Nr. 19 - Juli 2023



Inhalt

- Biodiversitätsberatung in Bayern - Gemeinsam setzen wir das Volksbegehren "Rettet die Bienen" um
- Moorschutz in der Praxis - Renaturierung Forstmoos (Lkr. KEH)
- 30 Jahre Biotopverbund Mainburg – Umweltminister Glauber gratuliert
- Neues Rekordergebnis beim Vertragsnaturschutz
- Bayerischer Streuobstpakt: Aktivitäten in Niederbayern
- Herdenschutz-Zäune zum Anfassen und Ausprobieren
- Blühpakt „Starterkit 2“ für 100 weitere bayerische Kommunen, darunter 15 aus Niederbayern
- Startschuss für BayernTourNatur in Niederbayern
- Naturschutztag 2023 im Landkreis Passau
- Die Naturschutzverwaltung auf der LGS Freyung
- Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag – Bayerischer Naturschutzfonds feiert 40-jähriges Bestehen
- Start der Stadtbiotopkartierung in der Stadt Landshut
- Hirschkäfer gesucht
- Kletterkonzeption überarbeitet und erweitert
- Neue Wildnis-App der Öffentlichkeit vorgestellt
- Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht
- Der Blühflächen-Kompass für wirksamen Insektenschutz – Lebensräume aufwerten und richtig pflegen
- Praxisleitfaden BlütenMeer 2020 – Blumenwiesen und Heiden entwickeln
- Naturbewusstseinsstudie 2021 (Stand 22.03.2023)
- 17. Fotowettbewerb „Natur im Fokus“

Biodiversitätsberatung in Bayern - Gemeinsam setzen wir das Volksbegehren "Rettet die Bienen" um

In Bayern wurden infolge des Volksbegehrens „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen“ und des Begleitgesetzes 50 Stellen für die Biodiversitätsberatung geschaffen. Arbeitsschwerpunkte sind die Kernflächen des Naturschutzes und des Biotopverbunds. Wie vielfältig das Tätigkeitsfeld der Biodiversitätsberatung ist zeigt ein aktueller Artikel in ANLiegen Natur auf.

[Weitere Informationen](#)



Moorschutz in der Praxis - Renaturierung Forstmoos (Lkr. KEH)

Intakte Moore sind einerseits als biologischer Kohlenstoffspeicher wichtig für den Klimaschutz und andererseits als Lebensraum von besonderer Bedeutung für die biologische Vielfalt. Zudem haben funktionsfähige Moore die Fähigkeit, den Landschaftswasserhaushalt positiv zu beeinflussen.

Das etwa 200 Hektar umfassende „Forstmoos“ bei Aiglsbach (Lkr. KEH) gilt als ein ökologisch wertvolles, überregional bedeutsames Niedermoorgebiet. Es ist als FFH-Gebiet zudem Bestandteil des europäischen Biotopverbundsystems Natura 2000. Seit über 30 Jahren engagieren sich die Gemeinde Aiglsbach, der Landkreis Kelheim und der Landschaftspflegeverband (LPV) Kelheim VöF e. V. im Rahmen des „Forstmoosprojektes“ um den Erhalt und die Entwicklung dieses landschaftsprägenden Moorgebietes. Im Lauf der vergangenen Jahrzehnte konnten große, zusammenhängende Flächen durch staatliche Fördermittel und ein ökologisches Flurneuordnungsverfahren in die öffentliche Hand überführt werden. Der Landkreis Kelheim, die Gemeinde Aiglsbach und der LPV Kelheim VöF e. V. verfügen heute über ca. 110 Hektar Fläche, die nach naturschutzfachlichen Kriterien bewirtschaftet werden. Anlässlich der im Herbst/Winter 2022 durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen informierten die Regierung von Niederbayern und der LPV Kelheim VöF e. V. gemeinsam am 26.05.2023 über die Bedeutung von Mooren für Natur und Umwelt und die Zusammenarbeit bei deren Renaturierung.

[Pressemitteilung](#) Regierung von Niederbayern (26.05.2023). Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#). Allgemeine Informationen zum Moorschutz finden Sie unter [NaturVielfaltBayern](#) und auf den Seiten des [LfU](#).



Der Amtschef des StMUV Dr. Chr. Barth, Regierungspräsident R. Haselbeck, Landrat und Vorsitzender des LPV Kelheim VöF e.V. M. Neumeyer, 1. Bürgermeister der Gemeinde Aiglsbach L. Berger, Geschäftsführer des LPV Kelheim VöF e.V. K. Amann und Leiter des Sachgebiets Naturschutz der Regierung S. Radlmair informierten sich über den aktuellen Stand der Renaturierungsarbeiten im Forstmoos (Foto: A. Hoyer, Reg. v. Ndb.)

30 Jahre Biotopverbund Mainburg – Umweltminister Glauber gratuliert

Biotopverbund ist in der Stadt Mainburg im Landkreis Kelheim schon seit Jahrzehnten ein großes Thema. Bereits vor 30 Jahren startete die Stadt Mainburg mit Förderung durch das Bayerische Umweltministerium ein beispielhaftes Projekt auf kommunaler Ebene – das Biotopverbundprojekt Mainburg, eines der ersten BayernNetzNatur-Projekte.

Zum Festakt anlässlich des 30-jährigen Jubiläums kamen am 17. Mai 2023 über 50 geladene Gäste. Umweltminister Thorsten Glauber bezeichnete den „Biotopverbund Mainburg“ in seiner Festrede als ein Vorzeigeprojekt, das unbedingt anderen Kommunen zur Nachahmung empfohlen werden sollte. Er betonte dabei auch, wie wichtig die funktionierende Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Landwirten, Naturschutzbehörden und Verbänden für das Gelingen sei. Für Bürgermeister Helmut Fichtner ist der Biotopverbund Mainburg ein Generationenauftrag. An der Erfüllung dieses Auftrags arbeitet die Stadt mit ihren Partnern seit 30 Jahren. 2021 hat sich der Stadtrat einstimmig für eine Fortführung ausgesprochen.

Die Bilanz aus 30 Jahren Biotopverbund kann sich sehen lassen: Rund 100 Hektar Fläche sind im Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm, rund 30 Hektar Biotopflächen werden vom LPV fachgerecht mit Naturschutzförderung (Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien) gepflegt, drei Kilometer Hecken und rund 250 Streuobstbäume wurden gepflanzt. Die Projektschwerpunkte des aktuellen, seit 2021 laufenden Projektes sind die Entwicklung von naturnahen Gewässern und von Feucht- und Nasswiesen in den Tallagen der Abens und deren Seitentälern. Im Hügelland stellen Hecken, Ranken, Wiesen, Waldränder und Hohlwege die zentralen Bestandteile des Biotopverbunds dar.

Der Biotopverbund Mainburg ist ein Kooperationsprojekt von der Stadt Mainburg, dem LPV Kelheim VöF e. V. als Projektträger und weiteren Projektpartnern, allen voran dem Bund Naturschutz. Das aktuelle Projekt läuft noch bis Juli 2025 und wird von der Höheren Naturschutzbehörde mit 270.000,- Euro aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz bezuschusst.

[Weitere Informationen](#)



Die Gäste bilden die Zahl „30“ zum 30-jährigen Jubiläum des Biotopverbunds Mainburg (Foto: M. Powolny, LPV KEH)



Umweltminister Thorsten Glauber bei der Festrede (Foto: E. Wiesmeier, Reg. v. Ndb.)

Neues Rekordergebnis beim Vertragsnaturschutz 160.000 Hektar im Jubiläumsjahr erreicht

Die Antragszahlen im Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) haben in diesem Jahr eine neue Rekordhöhe erreicht. Mit einem Zuwachs von mehr als 20.000 Hektar ökologisch wertvoller Flächen werden nun insgesamt über 160.000 Hektar artenreiche Wiesen, Weiden, Äcker und Teiche inzwischen besonders naturverträglich bewirtschaftet.

Die naturverträgliche Bewirtschaftung hat in Bayern Tradition: 1983 schuf der Bayerische Landtag die Möglichkeit, für die Bewirtschaftung von naturschutzfachlich wertvollen Flächen der Landwirtschaft einen Ausgleich zu zahlen. Was vor 40 Jahren noch mit 3 Millionen DM und wenigen Flächen anging, hat sich als VNP zum größten Naturschutzprogramm in Deutschland entwickelt. Dafür zahlt der Freistaat mit Unterstützung der Europäischen Union und des Bundes jährlich rund 90 Millionen Euro, die in Form von Prämien direkt bei den 25.000 beteiligten Bäuerinnen und Bauern ankommen und deren aufwendige Arbeit für die Natur honorieren. Über die zusätzlichen Vertragsnaturschutzflächen wird nun auch der weitere Aufbau des Biotopverbundes im Offenland vorangebracht.

[Weitere Informationen](#)

[Zur Pressemitteilung](#)

Bayerischer Streuobstpakt: Aktivitäten in Niederbayern

Unter der Anwesenheit von Dr. Christian Barth, Amtschef des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV), hatten am 15.3.2023 die Streuobstmanagerinnen von Niederbayern und der Oberpfalz zusammen mit dem Streuobst-Koordinator des StMUV, alle „Streuobst-Aktiven“ zu einem Streuobstpflge-Praxistag auf der Streuobstwiese des Umweltbildungszentrums Schloss Wiesenfelden (Landkreis Straubing-Bogen) eingeladen. Am Praxis-Tag nahmen über 50 Mitarbeiter der Landschaftspflegeverbände, der Naturparke und der unteren Naturschutzbehörden sowie weitere im Streuobst-Bereich aktive Personen teil. Gemeinsam diskutierten sie über die Herausforderungen beim fachgerechten Obstbaumschnitt und ließen sich von professionellen Baumpflegerinnen den Schnitt mittels moderner Seilklettertechnik zeigen.

[Weitere Informationen](#)



Streuobstwiese in Wörnstorf, Lkr. Landshut (Foto: Dr. J. Götter, Reg. v. Ndb.)

Herdenschutz-Zäune zum Anfassen und Ausprobieren

Seit der natürlichen Rückkehr des Wolfes in unsere Kulturlandschaft spielen **Herdenschutzmaßnahmen** eine zentrale Rolle für Weidetierhalter. Wo ein Zaun früher vor allem die Weidetiere auf der Fläche halten musste, müssen Zäune inzwischen auch ein Eindringen von Wölfen verhindern.

Bei Fragen zu Herdenschutzmaßnahmen werden Weidetierhalter beraten und begleitet. Eine sehr praxisnahe Informations- und Beratungsmöglichkeit wurde auf vier Demonstrationsanlagen in Bayern geschaffen. Die Demonstrationsanlagen zur Zäunung von Weideflächen für unterschiedliche Weidetiere, werden von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) zusammen mit den Bayerischen Staatsgütern (BaySG) betrieben.

Am Standort Grub sind die Anlagen für **Schafe und Ziegen** ausgestellt. Hier sind zahlreiche Elektronetze diverser Anbieter, verschiedene Schutzvarianten für Photovoltaik-Anlagen, Festzäune mit Litzen (für Steillagen bei Gefahr eines Einsprungs), sowie ein Wandertor und ein Weidetor ausgestellt. Interessierte können die Elektronetze probeweise in die Wiese stecken und prüfen, wie sie damit zurechtkommen. Außerdem sind zwei verschiedene Mobilställe ausgestellt. Weitere Anlagen gibt es in Bayreuth für **Mutterkühe**, in Prentschweiher für **Gehegewild** und in Schwaiganger für **Pferde**.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den [Bayerischen Staatsgütern](#).



Geländeunebenheiten müssen richtig gezäunt werden (Pfahl in Mulden, Grafik: LfL)

Blühpakt „Starterkit 2“ für 100 weitere bayerische Kommunen, darunter 15 aus Niederbayern

Kommunen sind das Herz Bayerns. Dort wird gelebt, gearbeitet und gestaltet. Kommunen können gleichzeitig auch einen Rückzugsort für Tiere und Pflanzen bieten. Gerade Insekten, deren Menge und Vielfalt in den letzten Jahrzehnten dramatisch zurückgegangen sind, brauchen passende Angebote, um auch im besiedelten Bereich überleben zu können.

Das Netzwerk „Blühende Kommunen“ will durch die naturnahe und insektenfreundliche Gestaltung kommunaler Flächen zum Erhalt der Vielfalt an heimischen Wildbienen, Schmetterlingen, Käfern und anderen Insekten beitragen und eine Wiederansiedlung unterstützen. Das Projekt „Starterkit – blühende Kommunen“ soll Wegbereiter für eine Vernetzung der Städte, Märkte und Gemeinden in Bayern sein.

Im Rahmen des ersten Starterkits wurden im Jahr 2022 bereits 100 bayerische Kommunen Teil des Netzwerkes. Die [Netzwerk-Karte](#) zeigt die umgesetzten Maßnahmen der ersten 100 Starterkit-Kommunen. Nun konnten sich weitere Kommunen für eine Starthilfe von 5.000,- Euro mit einem naturnahen und insektenfreundlichen Blüh-Projekt bewerben. Bayernweit wurden daraus 100 Kommunen ausgewählt, darunter die niederbayerischen Gemeinden / Städte:

- Aholming, Deggendorf, Moos und Osterhofen (Landkreis Deggendorf);
- Moosthenning, Niederviehbach und Reisbach (Landkreis Dingolfing-Landau);
- Buch am Erlbach (Landkreis Landshut);
- Neuburg am Inn (Landkreis Passau);
- Drachselsried und Geiersthal (Landkreis Regen);
- Eggenfelden (Landkreis Rottal-Inn)
- Haibach, Mallersdorf-Pfaffenberg und Parkstetten (Landkreis Straubing-Bogen).

[Weitere Informationen](#)

Startschuss für BayernTourNatur in Niederbayern

Am 23.06.2023 gab Regierungsvizepräsidentin Monika Linseisen den Startschuss für die diesjährige BayernTourNatur in Niederbayern. Bei der Auftaktveranstaltung im ersten Nationalen Naturmonument Bayerns, der „Weltenburger Enge“ in Kelheim, betonte Linseisen wie einzigartig die BayernTourNatur ist: „Sie schafft es seit mehr als 20 Jahren naturnah, unmittelbar und spielerisch den Menschen die heimische Naturvielfalt und damit ihre Heimat näherzubringen. Kein trockenes Wissen, das zum einen Ohr hinein und zum anderen wieder hinausgeht, sondern Erlebnisse, Entdeckungsreisen und Schatzsuchen inmitten unserer niederbayerischen Naturschätze. Wer so die Natur erlebt, entwickelt Verständnis für die Belange der Natur und ihrer Artenvielfalt. Und was der Mensch schätzt, das schützt er auch.“

Im [Veranstaltungskalender](#) der BayernTourNatur sind zahlreiche weitere Veranstaltungen zu finden. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, per Boot oder Pferd, von sportlich bis familienorientiert, für jede Altersgruppe ist etwas dabei.

Bei der Auftaktveranstaltung wurde auch der Kampagnenschwerpunkt Schutzgebietsmanagement der Imagekampagne #NATURTALENT des Bayerischen Umweltministeriums mit einem eigens dafür in der Weltenburger Enge gedrehten Film vorgestellt.

Weitere Informationen zur Imagekampagne [#NATURTALENT](#) sowie zur [BayernTourNatur](#)

Naturschutztag 2023 im Landkreis Passau

Am 28. Juni fand bereits zum 28. Mal der Passauer Naturschutztag statt. Der Tag bot den rd. 40 Teilnehmern – darunter politische Amtsträger, Vorstandsvorstände, Behördenvertreter und Ehrenamtliche der Naturschutzverwaltung - die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in



Die bayerischen Blühpakt-Beraterinnen mit Sitz an den Höheren Naturschutzbehörden der sieben Regierungen unterstützen die Kommunen durch kompetente Beratung bei der Umsetzung ihrer insektenfreundlichen Blüh-Projekte (Fotos: oben: Dr. S. Niederleitner, unten: StMUV).



#NATURTALENT



Regierungsvizepräsidentin M. Linseisen, Landrat M. Neumeyer sowie Naturtalente und Mitwirkende des Imagefilms (Foto: M. Shimokawa, Reg. v. Ndb.)



die vielfältigen Themen des Naturschutzes sowie die praktische Arbeit der unteren Naturschutzbehörde zu bekommen und sich in aktuelle Diskussionen einzubringen. Einen ganzen Tag lang wurden mit dem Bus – quer durch den Landkreis - verschiedene Praxisbeispiele vor Ort besucht, dieses Jahr zum Thema VNP Wald, dem Pilotprojekt „Wissenschaftler Landwirt“ der niederbayerischen Biodiversitätsberatung und zur Arbeit der Biodiversitätsgruppe der Gemeinde Neuburg am Inn. Den Abschluss bildet die Überreichung des Passauer Umweltpreises, dieses Jahr an Familie Fenzel „als vorbildlichen ökologischen und nachhaltigen Landwirtschaftsbetrieb“.

[Weitere Informationen](#)



Die Teilnehmer bei Landwirt Rainer Müller zur „Wissenschaftler-Aufnahme“ (Foto: uNB Passau.)

Die Naturschutzverwaltung auf der LGS Freyung

Auf der diesjährigen Landesgartenschau wird die (nieder)bayerische Naturschutzverwaltung mit einem vielseitigen Angebot präsent sein. Im Aktionspavillon des StMUV können sich Besucher insbesondere vom 17.07. bis zum 11.08.2023 über eine Vielzahl bedeutsamer Naturschutzthemen informieren. Themen sind z. B. die [Natur.Vielfalt.Niederbayern](#), [Biodiversität](#), [Moorschutz](#), [Blühpakt](#), [der Wolf in Bayern](#) und das [Nationale Naturmonument Weltenburger Enge](#). Das detaillierte Programm wird im [Kalender](#) auf den Seiten der Landesgartenschau dargestellt (-> einfach nach dem Stichwort „Naturtalent“ suchen).

Auch im Rahmen der „[Schule im Grünen](#)“ beteiligen wir uns. So können sich Schulklassen über ein buntes Programm freuen: Biodiversität, Moos- und Moorgeschichten, Wiese – ein Lebensraum für Insekten, Wolf, Luchs und Lebensraum Fels.

Aus Mitteln des StMUV wird die Landesgartenschau Freyung von der Regierung von Niederbayern mit rd. 3,17 Millionen EURO gefördert. Hinzu kommen noch Mittel aus der Städtebauförderung.



#NATURTALENT

Die Naturschutzverwaltung informiert über bedeutsame Naturschutzthemen auf der diesjährigen Landesgartenschau in Freyung

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag – Bayerischer Naturschutzfonds feiert 40-jähriges Bestehen

250 Gäste folgten der Einladung zur [Geburtstagsfeier](#) und würdigten am 14. März beim Festakt im Schloss Nymphenburg die enormen Leistungen des Bayerischen Naturschutzfonds. Dieser wurde 1982 als Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet. Seitdem wurden zusammen mit über 500 Projektpartnern und mit einer Gesamtsumme von rund 187 Millionen Euro mehr als 2.300 Projekte gefördert. Ein bisschen feierte sich dabei auch jeder selbst. Denn nur durch das positive Zusammenwirken der vielen Einzelpersonen, Träger und Behörden wurden die Erfolge möglich.

Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass in den letzten 40 Jahren auch in Niederbayern zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt wurden. Zum Wohle von Mensch und Natur. Der Dank gilt insb. den Trägern, die Verantwortung für die Artenvielfalt, die Projektabwicklung und die Finanzierung des Eigenanteils übernehmen.

Mehr zu den verschiedenen Aufgabenfeldern und zur Nachahmung anregenden Projektbeispielen finden Sie [hier](#) und im Video „[40 Jahre Naturschutzfonds](#)“.



Das Team des Bayerischen Naturschutzfonds mit Vorstandin Ulrike Lorenz und Umweltminister Thorsten Glauber (Foto: BayNSF)

Start der Stadtbiotopkartierung in der Stadt Landshut

Biotope sind Lebensräume für Pflanzen und Tiere, die durch die Vielfalt der Lebewesen, die dort leben, einzigartig sind. Die Erfassung dieser Lebensräume liefert wichtige Grundlagen für den Naturschutz aber auch für Eingriffsvorhaben und trägt dadurch wesentlich zur Erhaltung der ökologisch wertvollen Landschaftsbestandteile für die nachfolgende Generation bei. In den Jahren 2023 und 2024 wird in der Stadt Landshut unter der fachlichen Leitung des [Bayerischen Landesamts für Umwelt](#) (LfU) die Kartierung der Biotope komplett aktualisiert.

[Weitere Informationen](#)



Hirschkäfer gesucht

Das erfolgreiche Citizen-Science-Projekt für den Waldnaturschutz geht in die nächste Runde

Im Jahr 2022 riefen die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und das Biodiversitätszentrum Rhön (BioZ) im Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) die Bevölkerung auf, Hirschkäferfunde zu melden. Allein 2022 wurden in Kooperation mit dem Verein Hirschkäferfreunde-NatureTwo e.V. auf diese Weise 1.733 bestätigte Hirschkäfermeldungen von 1.305 Melderinnen und Meldern aufgenommen. Jetzt geht das Projekt in eine neue Runde. Ab sofort heißt es wieder bayernweit: Hirschkäfer gesucht.

Auch wenn der Verbreitungsschwerpunkt der wärmeliebenden Art vor allem in Franken liegt, wurden einzelne Funde auch aus München und Passau gemeldet. Wer sich für die Hirschkäferpopulation der Donauleiten interessiert, für den bietet das Haus am Strom dieses Jahr wieder geführte Wanderungen an (siehe [Veranstaltungsprogramm](#)). „Bei warmen Temperaturen sind die Käfer sehr mobil und es erhöhen sich die Chancen, sie hören, sehen und beobachten zu können“, erklärt die LWF-Expertin Anna Kanold. Da sich die Käfer bis zu acht Jahre verborgen in sich zersetzendem Holz entwickeln und nach dem Schlüpfen nur bis maximal zwölf Wochen im Jahr „im Freien“ zu beobachten sind, kann das Citizen Science Projekt einen wertvollen Beitrag für das Monitoring leisten: Bei vielen Hirschkäferfunden handelt es sich um Zufallsbeobachtungen beim Spaziergang am Waldesrand, im eigenen Naturgarten oder sogar an einem warmen Frühsommertag im Biergarten, da der größte einheimische Käfer lichte, wärmebegünstigte Laubwälder mag. Die LWF und das BioZ setzen daher auch dieses Jahr wieder auf die Unterstützung der Bevölkerung. Mithilfe der Internetseite www.hirschkaefer-suche.de können 2023 Funde wieder einfach und unkompliziert gemeldet werden – am besten mit Fotos. Dort finden sich darüber hinaus nicht nur viele interessante und wertvolle Informationen zum Hirschkäfer sondern auch eine Karte der bayerischen Vorkommensnachweise aus dem Jahr 2022.

Weitere Hinweise und Neuigkeiten finden Sie auch auf den Internetseiten der [LWF](#) und des [BioZ](#). Zum Flyer geht's [hier](#)

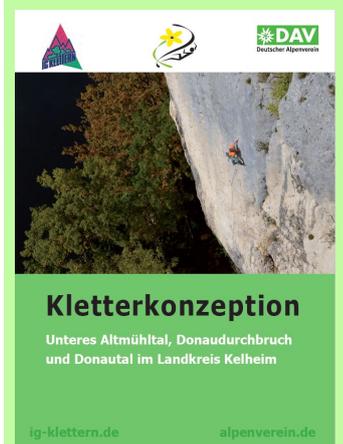


Kletterkonzeption überarbeitet und erweitert

Die bisherige „Kletterkonzeption Unteres Altmühltal und Donaudurchbruch“ im Landkreis Kelheim wurde jüngst in einer Zusammenarbeit der Kletterverbände DAV und IG Klettern, des LBV, des Landratsamts Kelheim und der Regierung von Niederbayern inhaltlich aktualisiert und räumlich erweitert. Die wesentliche Neuerung ist, dass das Konzeptionsgebiet nun donauabwärts bis zur Bezirksgrenze bei Oberndorf reicht und damit die räumliche Lücke zur Kletterkonzeption im Landkreis Regensburg geschlossen wurde. Somit handelt es sich nun um die „Kletterkonzeption Unteres Altmühltal, Donaudurchbruch und Donautal im Landkreis Kelheim“.

Die zunehmende Beliebtheit des Klettersports an den Jurakarst-Felsformationen sowie deren herausragende naturschutzfachliche Bedeutung führte in den 1990er Jahren zu Konflikten zwischen den Belangen des Naturschutzes und dem Klettersport im Landkreis Kelheim. Um Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu vermeiden und zugleich den traditionellen Klettersport im Gebiet weiterhin zu ermöglichen, entstand 1998 in einer Zusammenarbeit der Kletterverbände, des LBV und der Naturschutzbehörden die „Kletterkonzeption Unteres Altmühltal und Donaudurchbruch“. Dadurch wurden klare und einheitliche Vorgaben für das Gebiet formuliert. Diese Kletterkonzeption mit Ihren Regelungen hatte sich nunmehr in 20 Jahren sowohl aus Sicht des Naturschutzes als auch aus Sicht der Kletterer bewährt und sollte fortgeführt werden. Nach einem gemeinsamen Ortstermin, fachlichen Einschätzungen und kurzen Verhandlungen kam man überein, dass das Konzeptionsgebiet auf die Donau in Richtung Regensburg erweitert, die bisherigen Regelungen jedoch weitgehend beibehalten und nur in wenigen Punkten den aktuellen Gegebenheiten und Erfordernissen angepasst werden sollten.

Die Kletterkonzeption kann in digitaler Form bei der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Niederbayern (Gerda.Wimmer@reg-nb.bayern.de) bezogen werden.



Neue Wildnis-App der Öffentlichkeit vorgestellt

Viele haben den Kinofilm „Der wilde Wald“ von Lisa Eder gesehen, in dem die Filmemacherin aus Mauth dem Nationalpark Bayerischer Wald ein cineastisches Denkmal gesetzt hat. Nun entstand aus dem Filmmaterial eine einzigartige Taschenanwendung.

Die App enthält 7 Lernthemen (Wolf, Habichtskauz, Spechte, Pilze, Borkenkäfer, Luchs, Wald). Zu den Lernthemen sind Videos, Audiodateien und besonders beeindruckende Augmented Reality (AR) - Funktionen hinterlegt. Im AR-Teil zu den Pilzen kann z. B. das Netz des Pilzmyzels, das im Boden verläuft, von allen Seiten betrachtet oder die Bruthöhle des Spechts über eine Röntgenfunktion genau in Augenschein genommen werden. Die Menüführung der App ist selbsterklärend. Darüber hinaus führt eine junge Sprecherin den Nutzer durch das Menü und die einzelnen Bausteine. So macht Lernen Spaß! Am 10.05.2023 wurde die App vom Umweltminister der [Öffentlichkeit vorgestellt](#). Derzeit wird noch ein pädagogisches Begleitheft erarbeitet, um die Verwendung der App im Schulunterricht zu unterstützen. Die App steht kostenlos zum Download über den [Android-](#) und [Apple-](#)Store zur Verfügung.

[Weitere Informationen](#)



Wie gestalte ich meine Kommune naturnah? Praxistipps für Bürgermeister*innen für mehr Natur in ihrer Stadt oder Gemeinde

Die neue, kompakte Broschüre des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) bietet einen hilfreichen Einstieg für mehr Natur in den Gemeinden und richtet sich an Bürgermeister*innen, die aktiv werden wollen oder bereits aktiv sind. Auf sehr kompakten zwölf Seiten werden Möglichkeiten für mehr Artenvielfalt aufgezeigt

[Weitere Informationen](#)
[kostenloser Download](#)



Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht

Vögel sterben oft an Glasfronten, aber auch die Lichtverschmutzung ist ein Problem. Um dem entgegenzuwirken, hat die Schweizer Vogelwarte Sempach 2022 eine Broschüre neu überarbeitet: „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“. In dieser Broschüre, aber auch im kompakten Leitfaden der LfU von 2019, finden sich viele Tipps für die Bauplanung und auch das nachträgliche Gestalten von vogelfreundlichen Glasfronten.

[Weitere Informationen](#)
[kostenloser Download](#)



Der Blühflächen-Kompass für wirksamen Insektenschutz – Lebensräume aufwerten und richtig pflegen

Die [Broschüre](#), herausgegeben vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU), zeigt auf, wie man blütenreiche Lebensräume aufwerten oder neu schaffen kann und welche Pflanzen und Strukturen sich besonders gut zur Förderung der Insekten eignen.

Weitere Publikationen zu Insekten und Wildbienen des LfU

- [Artenreichtum fördern - wertvolle Blühflächen anlegen](#)
- [Projekt Insekten und Blühflächen - Bayerisches Artenschutzzentrum - Flyer](#)
- [Wildbienen in Dörfern - Lebensweise, Arten, Gefährdung - Band 1](#)
- [Wildbienen in Dörfern - Nahrung, Nistplätze, Lebensräume - Band 2](#)
- [Wildbienen in Dörfern - Gärten, öffentliches Grün, Dorfumgebung - Band 3](#)



Praxisleitfaden BlütenMeer 2020 – Blumenwiesen und Heiden entwickeln

Der [Praxisleitfaden](#) wurde im Projekt „BlütenMeer 2020“ der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt erstellt und richtet sich an alle, die artenarmes Grünland und Äcker durch die Wiederansiedlung heimischer Wildgräser und -kräuter zu artenreichen Lebensräumen entwickeln wollen. Er fasst zusammen, was planerisch, rechtlich, technisch und naturschutzfachlich zu beachten ist. Zu dieser Thematik sind auch in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift ANLiegen Natur 45/1 (2023) drei interessante Artikel erschienen: [Vornutzung zur Förderung von artenreichem Grünland](#); [Handlungsempfehlungen für die Vornutzung artenreicher Mähwiesen und Kalkmagerrasen](#); [Artenreiche Wiesen schaffen und aufwerten: Praxistipps und -beispiele zur Mähgutübertragung](#).



Ackerwildkrautschutz – Leitfaden zur Umsetzung von produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen

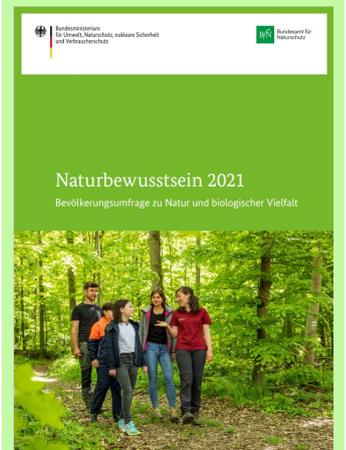
Die [Broschüre](#) vermittelt Grundwissen zu gefährdeten Ackerwildkrautarten und zeigt, welche Standort- und Bewirtschaftungsbedingungen sich für diese Arten eignen. Mittels Umsetzungsbeispielen wird veranschaulicht, wie Ackerwildkrautschutz erfolgreich in Kompensationsmaßnahmen integriert werden kann.



Naturbewusstseinsstudie 2021 (Stand 22.03.2023)

Eine aktuelle Studie des Bundesumweltministeriums (BMUV) und des Bundesamts für Naturschutz (BfN) zeigt, dass in Deutschland die Sorge weit verbreitet ist, dass die Klimakrise und Naturzerstörung den eigenen Lebensstil beeinflussen werden. Die Mehrheit der Befragten nennt als Auswirkungen vor allem Extremwetterereignisse und den Einfluss auf die biologische Vielfalt. Viele der befragten Erwachsenen und Jugendlichen sind bereit, einen nachhaltigen und naturverträglichen Lebensstil zu unterstützen, um den notwendigen gesellschaftlichen Wandel zu fördern.

[Weitere Informationen](#)



17. Fotowettbewerb „Natur im Fokus“

„Schau doch mal hin!“ – unter diesem Motto sind Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 18 Jahren aufgerufen, die Vielfalt der bayerischen Natur zu erkunden. In diesem Jahr stehen die Kategorien „Blumen, Blüten, Bestäuber“ und „Wälder, Wiesen, Wildnis“ zur Auswahl. Einsendeschluss ist der 30. September 2023. Wie in den Vorjahren locken wieder interessante Gewinne. Nähere Informationen zu den Kategorien, den Teilnahmebedingungen und Gewinnen stehen auf der [„Natur im Fokus“-Homepage](#) bereit. Hier findet man auch die Gewinnerfotos des letzten Jahres.

